

Grenzstein in Etmannsdorf am Kamp

Beschreibung:

In Etmannsdorf am Kamp steht ein gut erhaltener historischer Grenzstein. Auf einer Seite ist der Reichsapfel mit den Buchstaben B und S, dem Wappen des (Wiener) Bürgerspitals zu sehen. Auf der anderen Seite ist der österreichische Bindenschild mit einem großen L und zusätzlich K K eingemeißelt; darunter die Jahreszahl 1677 und die Nr. 637, ein „typischer“ Grenzstein aus der Zeit von Kaiser Leopold I.



Fotos: Christoph Twaroch

Historie: In der Gemeinde Etmannsdorf am Kamp sind weder ein landesfürstlicher Besitz noch Grundstücke des Bürgerspitals nachzuweisen. Die Grenzsteinnummer gibt aber den Hinweis, dass der Stein ursprünglich im jetzigen Lainzer Tiergarten gestanden sein dürfte.

Eine historische Aufnahme zeigt den Stein an seinem früheren Standort:

Quelle: Dorfbuch Hadersdorf-Weidlingau Grenzsteine o.J.



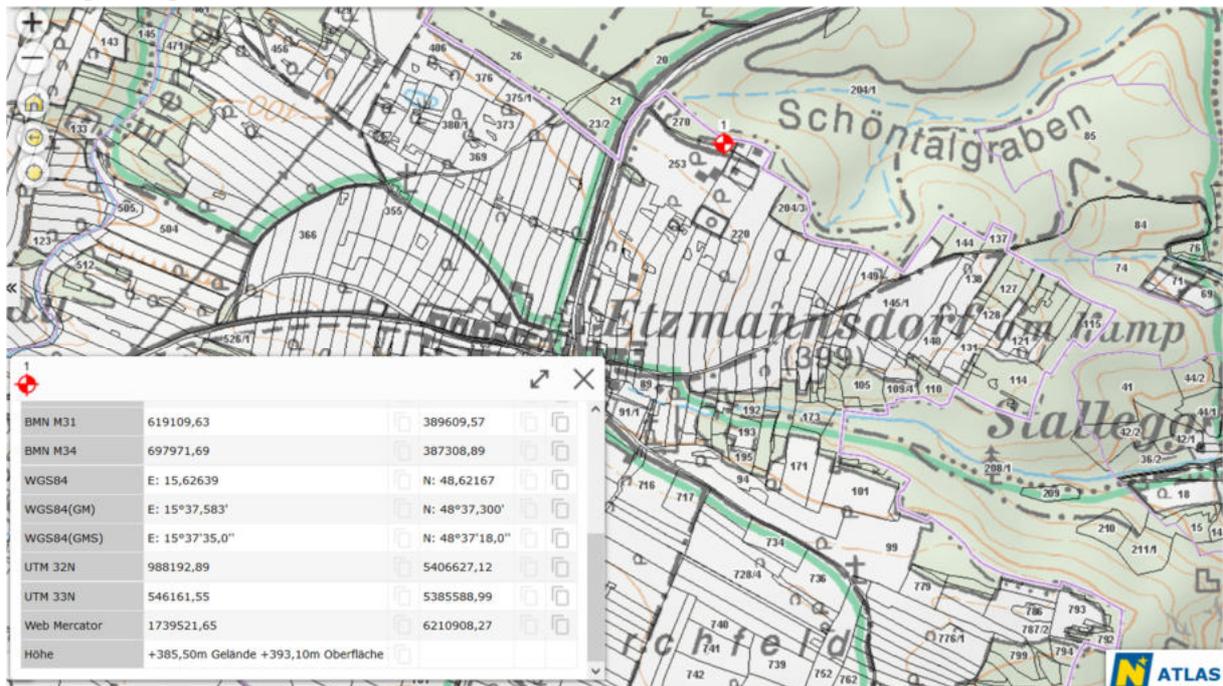
Frau Elisabeth Knapp schreibt dazu:

Der ganz ursprüngliche Standort ist es aber auch nicht. Erst 1838 wurden die Grenzen des Bürgerspitals und damit auch des landesfürstlichen Waldes endgültig neu gezogen, da Teile des ursprünglichen Bürgerspitalwaldes an den Lainzer Tiergarten abgetreten werden mussten. Es wurde dem Bürgerspital ein etwa gleich großes Waldstück inklusive des Areals des Anton-Hueber-Heims zuerkannt und 1838 neu vermarcht, wobei viele Steine umgesetzt wurden. Ein neuerer Stein mit der Jahreszahl 1838 und Nr. 640 steht in der Leischinggasse am Zaun vor dem ehemaligen Anton-Hueber-Heim.

Somit wäre der Stein mit der Nummer 637 etwas weiter südwestlich zu verorten, nämlich an der alten Tiergartenmauer, die spätere Landesgrenze zwischen Niederösterreich und Wien. Sein ganz ursprünglicher Standort war aber im heutigen Lainzer Tiergarten beim Rotwassergraben.

Über die Reise des Steins in das Waldviertel kann nur spekuliert werden.

Jetzige Lage:



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, August 2024;

für die Recherche danke ich Frau Elisabeth Knapp.